

Presseerklärung vom 31. Oktober 2006

Justizminister spricht vor Verwaltungsrichtervereinigung Rheinland-Pfalz

Neuer Vorstand gewählt

Auf Einladung der Vereinigung der Verwaltungsrichter Rheinland-Pfalz – VVR –, der fast alle Verwaltungsrichter des Landes Rheinland-Pfalz angehören, hat Justizminister Dr. Heinz-Georg Bamberger auf der VVR-Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2006 in Neustadt an der Weinstraße über aktuelle rechtspolitische Themen gesprochen.

Bamberger dankte den Verwaltungsrichterinnen und -richtern ausdrücklich für ihre gute Arbeit. Mit großem Einsatz und hoher Motivation sei es den Richterinnen und Richtern der vier Verwaltungsgerichte und des Oberverwaltungsgerichts gelungen, bei gleich bleibend hoher Qualität ihrer Entscheidungen und trotz erheblicher Verminderung des Personalbestands im bundesweiten Vergleich den Spitzenplatz bei der Kürze der Verfahrensdauer zu behaupten.

Positiv äußerte sich Bamberger auch zu der von den rheinland-pfälzischen Verwaltungsrichtern befürworteten Zusammenführung der Verwaltungs- und Sozialgerichte zu einer einheitlichen öffentlich-rechtlichen Gerichtsbarkeit. Mit einer solchen Fusion könne ein flexiblerer Einsatz der Richter erreicht, Belastungsspitzen könnten besser ausgeglichen werden. Rheinland-Pfalz werde das Gespräch hierüber auf der Bund-Länder-Ebene wieder anregen.

Zugleich sprach sich Bamberger dafür aus, bei den Bemühungen um eine Vereinheitlichung der Prozessordnungen aller Gerichtsbarkeiten den Besonderheiten der Verwaltungsgerichte Rechnung zu tragen. Dass den Verwaltungsgerichtsverfahren grundsätzlich ein Widerspruchsverfahren vor einem Rechtsausschuss vorgeschaltet sei und schon in der ersten Instanz häufig schwierige Rechtsfragen zu entscheiden seien, könne dafür sprechen, für die Verwaltungsgerichte auch im erstinstanzlichen Verfahren das Kammerprinzip (Entscheidung in einem Spruchkörper mit drei Berufsrichtern und zwei ehrenamtlichen Richtern) grundsätzlich beizubehalten.

Im Anschluss an den Besuch des Ministers wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Zum Nachfolger der langjährigen VVR-Vorsitzenden, Dr. Annette Cambeis-Glenz, die nicht erneut kandidierte, wurde Hartmut Müller-Rentschler gewählt. Er ist Richter am Verwaltungsgericht Koblenz und gehört dem Vorstand seit 2002 an. Weiter gehören dem Vorstand nunmehr an: Elisabeth Faber-Kleinknecht (VG Mainz) als stellvertretende Vorsitzende, Alexander Wolff (OVG Rheinland-Pfalz) als Kassenwart sowie Dr. Christoph Klages (VG Trier) und Peter Bender (VG Neustadt a. d. W.) als weitere Vorstandsmitglieder.

Abschließend befürwortete die Mitgliederversammlung erneut einstimmig, eine einheitliche öffentlich-rechtliche Fachgerichtsbarkeit durch Zusammenlegung der Verwaltungs- und Sozialgerichte und unter Einbeziehung der noch in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte fallenden Amtshaftungs-, Enteignungsentschädigungs-, Vergabe- und Baulandsachen zu schaffen. Zudem sprach sich die Mitgliederversammlung einstimmig gegen die Einführung des originären Einzelrichters in der Verwaltungsgerichtsbarkeit aus und erklärte die Beibehaltung des Kammerprinzips für unverzichtbar.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Hartmut Müller-Rentschler, Vereinigung der Verwaltungsrichter Rheinland-Pfalz, Tel.: 0261 1307 141